

1/08 JAN|FEB

KAPU ZINE



Salut!

Ich spar mir an dieser Stelle den obligatorischen Jahresrückblick! Straight forward lautet die Devise und ich persönlich freu mich auf das kommende Jahr.

Programmatisch starten wir mit einer, meiner Meinung nach, durchaus gelungenen Mischung. Neben einigen internationalen Acts, auf die ihr euch schon freuen könnt, kommen auch österreichische und vor allem Linzer MusikerInnen nicht zu kurz, die mindestens die gleiche Aufmerksamkeit verdienen. Zum ersten mal wird Ende Februar das O-Heim-Mini-Winter-Festival stattfinden. Stationen sind die STWST und die KAPU, die sich neben dem Verein „Open Air Ottensheim“ fürs Programm verantwortlich zeigen. Aber das Programm könnt ihr auf den folgenden Seiten ja in aller Ruhe nachlesen.

Was passiert ansonsten in der neuen KAPU-Saison? Jahreswechsel ziehen ja meist große Vorsätze und Pläne mit sich. Das ist bei uns nicht anders.

Ein Bisschen sei schon mal verraten... Wir sind wie immer voller Wahnsinnsideen und Tatendrang!

Für den Jahresanfang stehen zwei Projekte an. Einerseits wird die KAPUtique ihr virtuelles Dahinsiechen endgültig hinter sich lassen und in neuem Glanze im ehemaligen Fiftitu%-Büro im 1. Stock auferstehen. Das Ganze wird natürlich gebührend gefeiert; doch mehr dazu weiter hinten.

Ebenfalls geplant ist eine „offene KünstlerInnenwerkstätte“; einen genauen Zeitplan dafür gibt es leider bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Doch was nicht ist, das kann noch werden. Gebt uns noch ein wenig Zeit und dann werdet ihr auch über Details und Nutzungsmöglichkeiten umgehend informiert (KAPUZine LeselInnen sind ja immer vorn dabei! Auch wenn es diesmal etwas später kommt, doch auch DruckerInnen verdienen Feiertagsurlaub.)

Ebenfalls in Planung ist ein neuer KAPU-Sampler; die ersten Bands sind angeheuert, die Diskussion um den Titel ist nach kämpferischen Auseinandersetzungen abgeschlossen und wir sind gespannt, wer aller seinen/Ihren Weg auf diese kleine silberne Scheibe findet.

Ach ja, noch heuer wird es eine/n neue/n GeschäftsführerIn geben.

Mein Kollege Klemens wirft das Handtuch. Ich bleibe euch auch weiterhin in dieser Position erhalten.

Maria

REDAKTION / MITARBEITERINNEN DIESER AUSGABE:

maria, kle, clausi, flip, simpson, phil, axel, michi, huckey, richie, chris, stephan, drucki, georg, wöllli, krisi, felx

LAYOUT: floh (madcatgrafix)

MEDIENINHABER / HERAUSGEBER: KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz | www.kapu.or.at | <mailto:kapu@servus.at>
phone +43 070 779660

HERSTELLUNG: Druckerei Pecho



einen moment noch, bitte: 2007

Was alle anderen können, glauben auch wir tun zu müssen: Luft anhalten, in sich gehen, zurückschauen, Luft abstoßen:
Das war 2007.

Wir haben 196.609,38 Euronen rausgehauen:

Gagen, Miete, Bier, Löhne und so Sachen.

Wir haben 191.624,19 Euronen reingeholt. Davon haben wir 80.000 von den diversen Kulturbehörden dieses Landes erhalten. Den Rest haben wir anderweitig zuwageangelt.

Wir haben gut 80 Veranstaltungen abgehalten. Zumeist Konzerte, aber auch etliche Lesungen, Filmabende (zB mit Crossing Europe) und ein paar andere Sachen.

Wir haben ca. 130 Bands und ähnliches veranstaltet. Circa 40% haben wir mit Hilfe von AgentInnen angelacht, circa 60% haben wir selber aufgerissen.

Wobei die Übergänge oft fließend sind.

Viele Bands waren aus Österreich, der Rest von anderswo. Wir hatten Bands aus allen Kontinenten – außer aus Afrika.

Den Bands haben wir 33.600 Euro Gage bezahlt.

Das ist traurig wenig für soviel gute Arbeit und tut uns leid.

Wir haben 6.800 Euro für unsere Bands verkokt - immerhin!

Wir haben 15.000 KAPUZINES gedruckt. 8.500 davon haben wir händisch mit AdresspickerIn bepickt und verschickt.

Den Rest haben wir verteilt; ein paar sind auch liegen geblieben.

Wir haben mehrmals kooperiert, zumeist mit Treibsand, aber auch mit Crossing Europe, Ottensheim Open Air, STWST, Schl8hof, qujochoe, ComeOnFeet, Moviemento, Fiftitu% und anderen.

Wir haben 1 Litfasssäule besetzt.

Wir haben gelacht, gestritten, versöhnt, geschmolzt, geplant, geträumt, geliebt, getrunken & genommen, sogar gerauft und uns nicht getrennt.

Wir sind eine kulturlinke Telenovela. Mit allen Höhen und Tiefen.

Wir haben kein Buch veröffentlicht.

Ungefähr 10 Bands haben in unserem Tonstudio Platten oder Demos aufgenommen. Sogar Zabine war da.

Wir haben 44 Betriebsgruppensitzungen steigen lassen.

Wir haben 2007 ziemlich viele Radiosendungen auf FRO gehabt.

Wir wissen nicht wieviele.

Und wir machen immer noch weiter.

--Klemens

FR. 4.1.

**KAPU
Dachstock**

20:00



**Filmvorführung und Live-Vertonung :
Alice in Wonderland (1915)**

All denjenigen unter euch, die ihren Spiegel über die Feiertage nicht nur halten, sondern danach auch noch einen weiteren Blick dahinter werfen wollen, sei unser screening der dritten filmischen Adaption von Alice im Wunderland empfohlen. Diese 52 minütige Produktion wurde 1915 von W.W. Young mit der Theaterschauspielerin Viola Savoy in der Hauptrolle angefertigt.

Das Drehbuch, ebenfalls vom Regisseur geschrieben, bleibt dabei nahe an der literarischen Vorlage Carrolls und kommt beinahe ohne handlungserklärende inserts aus. Die Vorführung wird live von Personen aus der Kapu-Betriebsgruppe musikalisch begleitet, die versuchen werden, dem surreal-traumwandlerischen Charakter des Gezeigten einigermassen gerecht zu werden.

it's time to follow the rabbit (at 8 p.m. sharp)

XBXRX (US)

Das vergnüglich chaotische Trio aus Oakland, bestehend aus Walter Weasel (wohl einer der aktivsten und umtriebigen Musiker ever, u.a. The Flying Luttenbachers oder Bobby Conn), Vice Cooler und Steve Touchstone, ist bekannt für seine hochenergetischen und brachialen musikalischen Ergüsse. Dies brachte ihnen einige namhafte Fans ein, die XBXRX dann als Dank für die Inspiration mit auf Tour nahmen – darunter SONIC YOUTH, PEACHES, UNWOUND, DEERHOOF, Q AND NOT U. Dazu kommt die Arbeit mit Produzentengrößen wie Ian Mac Kaye, Steve Albini, Vern Rumsey, Don Zientera und Tim Kerr.

So... nun aber genug des name-droppings! Enough is enough, schließlich geht es um Musik, nicht um Namen.

Allzu oft in die Hardcore-Schublade gesteckt, sehen sie ihre ursprüngliche Inspiration eher im Riot Grrl Movement der 90er und oben genannten Bands, was bei genauerem Hinhören vor allem beim Gesang sofort auffällt (wem die Stimme bekannt vorkommt: hinter Vice Cooler versteckt sich niemand Geringerer als Hawney Troof, der euch allen spätestens seit seinem KAPUbesuch im März '07 bekannt sein sollte). Ebenso ist die Gitarre viel zu verspielt, um nur irgendwie in einer Hardcoreband Platz zu finden, und ihre Songs, viel zu vertrackt und komplex, um in gängige ich-spiel-und-schrei-die-Welt-kaiputt Klischees zu passen. Die Band versucht sich stets neu zu schaffen und versteht sich selbst als flexibles Ganzes, dessen Summe größer ist als die der einzelnen Teile, was sich eben wieder in der Komplexität ihrer Nummern zeigt.

Mit ihrem neuen Album 'Wars' erweitern XBXRX einmal mehr ihren musikalischen Horizont: Es bedient sich aus einer noch breiteren Palette aus Strukturen, Rhythmen und Arrangements. Fetziger trash-noise-post-punk (gibt's das?) oder so.

Wir freuen uns drauf...

**DI. 8.1.
KAPU**

21:00

... und sowieso auch auf den support aus Linz!!!

34000 Jahre Knast (AUT/AUS)

Linz und Australien. Eine fruchtbare Mischung und mindestens einmal geht sie noch. Company Fuck (ja, das ist der Australier) trifft auf die Linzer Experimentalmusiker Lars Leerkörper und Ra]va[ge.

„They deliver only the finest in roughed up post gabba cutbreaks, strangled bastard guitar noise and power agony vocal wrecks.“ Laut und fein wird das!

www.xbxrx.com

www.halftheory.com/34000

www.ravage.at

www.companyfuck.com

virb.com/larsleerkoerpervv

MI. 23.1.
KAPU

22:00

Yes, yes y'all, back to the HipHop once again. Die 2008er HipHop Saison in der KAPU startet wieder einmal mit einem ordentlichen Knaller, from the old to the new and the new to the old.

SADAT X kann definitiv als HipHop Legende bezeichnet werden, da besteht kein Zweifel. Begonnen hat der 5%er (eine islamische Sekte in den USA, der unter anderem Wu Tang, Big Daddy Kane und weitere angehören) als Derek X, doch beim Debutalbum seiner Crew nannte er sich bereits Sadat X. Und dieses Debutalbum war nichts geringeres als „One For All“ und die Crew nannte sich BRAND NUBIAN. 5 Mics in der Source bedeuteten Klassikerstatus des Albums der Gruppe rund um Sadat X, Grand Puba, Lord Jamar und DJ Alamo. Tracks wie „One for All“, „Slowdown“ oder „Ragtime“ sind All Time Classics und brachten den Native Tongue - Affiliates weltweite Anerkennung. Danach stieg zwar Grand Puba aus der Gruppe aus, aber die Folgealben „In God we trust“ (mit dem kontroversiellen Hit „Punks jump up to get beat down“) sowie „Everything is everything“ waren dennoch weitere Grosstaten. Danach löste sich Brand Nubian allerdings gänzlich auf und Sadat X startete seine Solokarriere mit dem Album „Wild Cowboys“, bei dem Producer wie Diamond D, Showbiz, Pete Rock oder Da Beatminerz für den Sound zuständig waren. 1998 vereinigten sich Brand Nubian wieder in der Originalbesetzung und veröffentlichten das sehr gelungene Album „Foundation“ mit Beats von DJ Premier, Buckwild und Diamond D. 1999 releaste er gemeinsam mit Common auf Rawkus den legendären Track „1-9-9-9“, was eine neue Produktivphase von Sadat X einläutete. Sein komplexer Offbeat Flow mit der hochgepitchten Stimme fand sich auf x Produktionen wieder, von RA the Rugged Man über Beanie Siegel zu Notorious BIG und Big L. Zwischen 2005 und

2006 veröffentlichte er zwei Soloalben „Experience & Education“ sowie „Black October“ auf dem kleinen aber feinen New Yorker Label Female Fun, bevor er im Oktober 2006 wegen unerlaubten Waffenbesitzes ein Jahr ins Gefängnis musste. Wir warten gespannt!

SUPASTITION dürfen wir bereits einmal in der KAPU begrüß-

SADAT X

SUPASTITION



sen und wer damals dabei war, kann von seinen Livequalitäten ein Lied singen, und nicht das allerschlechteste;) Heuer soll jedenfalls sein neues und bereits viertes Album das Licht der Welt erblicken (nach „7 years of bad luck“, „the deadline“ und „chain letters“) auf dem wiederbelebten Rawkus-Label.

Als ganz spezielle Novität und besonderes Zuckerl findet zum ersten Mal in der KAPU ein Producer Showcase statt und dazu werden sich zwei spezielle Kaliber einfinden:

MARCO POLO stammt aus Toronto/Kanada und zog um Toningenieur zu werden nach New York. Nebenbei feilte er an seinen Producerskills bis er dann den Leuten im Studio seine Beats vorspielte. Seither ging es Schlag auf Schlag und seine Produktionscredits beinhalten Underground Heroes wie Bootcamp Clique, Masta Ace, Supastition oder Pumpkinhead. Heuer wurde dann sein Debutalbum „Port Authority“ releast, das sogar ein XL Rating im XXL bekam und mit klassischem New York Sound und einem dicken MC-Lineup von AG bis Large Professor glänzte.

ILLMIND ist filippino-amerikanischer Herkunft und hat sich innerhalb kurzer Zeit in die Producerelite hochkatapultiert. Begonnen hat er auf Producer Battles wie „The Beat Society“ auf denen er seine Skills schärfte. Dort lernte er diverse Künstler kennen, was zu ersten Produktionsaufträgen führte. Mittlerweile produziert er für Little Brother, Ghostface Killer, Pharoahe Monch, 50 Cent (!), Sean Price und wird von 50 Cent Manager Sha Money XL gemanagt, der seine ASR 10 Produktionen unter die Leute verteilt. Beide werden ein jeweils ca. 30 minütiges Set liefern, wo sie Beats produzieren und vorspielen werden. Dope!

myspace.com/sadatx
www.supastition.com
myspace.com/illmind
www.soulspazm.com

HIPHOP JAM

22:00

MARCO POLO



ILLMIND



**SA. 26.1.
KAPU**

18:00



Was ist die „ARGE ToR!“?

Der Begriff „ARGE ToR!“ steht für „Arbeitsgemeinschaft Tribüne ohne Rassismus!“.

Gegründet wurde die ARGE von Mitgliedern namhafter FC Blau Weiß Linz-Fanclubs wie auch von fanclublosen Personen. Wir nehmen uns zur Aufgabe, die Tradition unter den blau weißen Fans und AnhängerInnen - sich für einen antirassistischen Block einzusetzen - weiter zu denken und zu leben. Mit unserem Engagement wollen wir Zeichen setzen und in jedem Fall engagiertes Auftreten gegen Rassismus fördern und unterstützen.

Unsere Initiative ist grundsätzlich integrativ und offen gegenüber allen, auch fanclublosen AnhängerInnen des FC Blau Weiß Linz, die sich mit unserem Anliegen identifizieren können. Sich gemeinsam im Stadion gegen Rassismus einzusetzen soll in unserer offenen Arbeitsgemeinschaft ganz klar abseits von Parteipolitik oder Fanclubinteressen durch Kommunikation und Beteiligung in unterschiedlicher Form ermöglicht werden. Und deshalb laden wir all unsere FreundInnen des runden Leders ein, um mit uns die Gründung dieser Initiative zu feiern.

Programm:

ab 18:00 Filmvortrag „ Die Saison 2005/06“ ein Film über das Underdogdasein beim FC Blau Weiß Linz
Danach: Diskussion und Erläuterungen zur ARGE ToR Gemeinschaft.

ab 20:00 Tischfußballturnier in der Druzba
Anmeldungen bitte unter
<http://stahlstadtkinder.foreworld.at>
oder direkt in der Druzba

ab 22:00 LIVE ACTS

68 DREADLOCKS

Ein Musical über die wahren Emotionen im Leben
Fußball und die Liebe

KEINE AHNUNG

Linzer Punkrock der neueren Generation

HINTERLAND

junger HIP HOP aus der Stahlstadt



DANACH: Auflegerei from the 80`s to the 60`s in der Druzba



**MI. 30.1.
KAPU**

22:00

Mambo Kurt hat schon mal mit Verona Feldbusch/Bohlen/Feldbusch/Pooth geschlafen, weil sonst wäre er nie bei ihr in der Show gesessen, und ausserdem muss er ziemlich reich sein, weil sonst würden nicht so viele Metal, Rock und Pop Heroes seine Coverversionen auf einer echt alten Heimorgel dulden. Ja, so eine mit vielen Tasten und Knöpfe und wo man die Beats so leiwand einstellen kann, wisst's eh, Soul, Bossa Nova, Vier Viererl und so weiter. Deswegen spielt Mambo Kurt eigentlich nur auf riesigen Metal-festivals, so quasi als Side-Show, im Ron Jeremy meets Jason King Outfit, damit wirklich alle kapieren, dass es jetzt ernst wird. Auch wenn Rage Against The Machine, Soundgarden, Nirvana, Van Halen, The Sex Pistols, Tina Turner, Abba und wasweissichnochwer viel viel mehr Ruhm und Ehre erlangten, so behaupte ich, ist Mambo Kurt sowas wie der postkompositorische Christian Kolonovitz,

weil bei ihm horcht sich selbst der abgedroschenste (Ex-)Hit an, wie wenn da eben spontan jemandem eine brillante Idee gekommen wäre, und ausserdem braucht er, wie gesagt, nur eine Heimorgel dafür (viel besser als der beliebte Bösendorfer). Wer auch immer unter euch Lesern demnächst eine Hochzeit plant, euer Alleinunterhalter für die Hochzeitsfeier spielt jedenfalls in der Kapu, also verlegts die Feierlichkeiten dahin! Ausserdem bin ich mir sicher, dass Mambo Kurt auch Trauungen vornimmt. Wahrscheinlich macht er noch viel mehr, aber man kann ja nicht alles wissen. Ich weiss ja nicht, wie man ein solches Ereignis richtig schmackhaft machen kann, aber ich finde es recht mutig von Frau Kapu, das Highlight, DAS Highlight, schon im Jänner zu buchen. Da kann man nur dafür sein.

Support: the blousonbrothers (o-heim)

www.mambo-kurt.de

Kooperation KAPU & Infoladen Treibsand Buchpräsentation und Diskussion mit Heribert Schiedel: „Der rechte Rand“

Die Debatte um die als „Jugendtorheiten“ verharmlosten Kriegsspiele des FPÖ-Obmannes weckt erneut das Interesse am rechtsextremen Milieu. Wer sind diese Leute von damals und in welchem Umfeld leben sie heute? Nach den Verhaftungen und Verurteilungen in den 90er Jahren war es um den militanten Rechtsextremismus in Österreich ruhig geworden. Während sich die einen gemäßigt gaben und die Tarnuniform gegen den Anzug wechselten, tauchten andere in den Untergrund ab. In der Gesellschaft fand ein Rechtsruck statt, Rassismus und Antisemitismus wurden immer normaler: „Stopp der Überfremdung!“ grölen heute nicht mehr nur marodierende Skinheadbanden. Heribert Schiedel beobachtet die Szene seit fast 20 Jahren und legt nun eine umfassende Bestandsaufnahme des heimischen Rechtsextremismus vor. Das Buch liefert Einblicke in die gewaltbereite Neonaziszene, die sich erfolgreich reorganisieren konnte. Schiedel analysiert daneben den parteiförmigen Rechtsextremismus, der allen Krisen und Spaltungen zum Trotz sich eines konstanten Zuspruches erfreut. Schließlich sucht er nach den Ursachen für Rassismus, Antisemitismus und Autoritarismus und diskutiert Gegenstrategien.



Heribert Schiedel

geboren 1967, Mitarbeiter im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), Abteilung Rechtsextremismusforschung; Berichterstatter für das Stephen Roth Institute for the Study of Contemporary Anti-Semitism and Racism an der Universität Tel Aviv; Mitglied der Redaktion von Context XXI; Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, FPÖ und Burschenschaften; Zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen zu diesen Themen.

Heribert Schiedel

Der rechte Rand - Extremistische Gesinnungen in unserer Gesellschaft

Edition Steinbauer, Gebunden, 200 S., 1. Aufl. 06.09.2007

Filmabend: Der 12. Februar 1934 - Die Pflicht zum Widerstand

Samstag 16. Februar 2008, 19 Uhr, KAPU Dachstock

Filme: Tränen statt Gewehre. Februarkämpfe 1934 - Anni Haider erzählt, 30min (Doku)
Die Kameraden des Koloman Wallisch, 90min (Spielfilm)

Am Nachmittag vor dem Kino-Abend veranstaltet der Infoladen Treibsand auch eine

Stadtwanderung zu den historischen Schauplätzen des 12. Februar 1934 in Linz.

Die Teilnehmer_innenzahl dafür ist beschränkt.

web: treibsand.servus.at

Anmeldung zur Wanderung: treibsand@servus.at

DO.31.1.
Buch-
präsentation

19:00
KAPU
Dachstock

SO. 3.2.
KAPU

17:00

**KAPUtique-Eröffnung + Ring freiheitlicher Cowboys
+ DJ Url**

Was tun, wenn plötzlich im ersten Stock unseres Hauses ein Raum leersteht der nach einer neuen, sinnvollen Nutzung schreit? Es muß was rein, das mit dem Haus, dem Verein, den einzelnen Personen die diesen gestalten und den Inhalten dieses einhergehen. Muß also etwas mit Kultur zu tun haben. Sollte politisch sein. Irgendwie widerspiegeln, was wir hier tun, was wir denken, uns gefällt und wir abseits von unseren Veranstaltungen anbringen wollen.

Eine Boutique also. Eine Boutique in der wir das bieten, was die KAPU über die Jahre als alternativen Kulturverein zu dem gemacht hat, was sie in den Augen und Ohren ihrer BesucherInnen ist. Nicht irgendeine Boutique also, sondern eine KAPUtique.

Was ist da nun das Besonderen an dieser KAPUtique? Naja, ausgehend von der Idee eines Plattenladens sind wir zu dem Schluß gekommen, daß das nicht alles sein kann. Zwar steht Musik natürlich im Vordergrund, jedoch soll das Sortiment auch Bücher, Gwand, Kunst von in und um die KAPU agierenden KünstlerInnen und vieles mehr, was um die Kapuzinerstraße 36 passiert, umfassen. Wir werden versuchen, vor allem lokale Plattenlabels und Bands ins Angebot zu stellen, um diesen neben Konzerten, bei denen Tonträger verkauft werden, und Mailordern die Möglichkeit zu bieten, gehört zu werden und den einen oder anderen Tonträger an Frau oder Mann zu bringen. Genauso sollen natürlich alle anderen Dinge, die es dann geben

KAPUtique ERÖFFNUNG

soll, einen direkten Bezug zum Haus und zum Verein, sei personell oder inhaltlich, haben. Es soll ja kein x-beliebiger Plattenladen werden, sondern eben die KAPUtique, und da steckt ja schon im Namen, worum es geht. Die KAPUtique soll nicht nur zum Konsumieren anregen, sondern auch eine Plattform und Möglichkeit für kleine, regionale Labels/Bands/KünstlerInnen sein, sich und das Geschaffene zu präsentieren und zu vernetzen. Das Gebotene soll so vielschichtig und weit sein, wie sich das KAPUprogramm in den letzten Jahren gestaltet hat, von HipHop bis Hardcore, von Singer/Songwriter bis Noise, von Dada bis Popkultur. Ein langfristiges Projekt im Rahmen der KAPUtique ist die Digitalisierung des mittlerweile großen und weit verstreuten KAPUarchivs (Konzertmitschnitte/Videos/Drucksachen/Fotos etc.), das früher oder später öffentlich zugänglich sein sollte.

Geöffnet wird vorerst bei Veranstaltungen um 19:00; mal sehen wie schnell sich das Kämmerchen füllt und wie oft ihr vorbeischaud. Dann werden wir ja sehen, es liegt ja nicht nur an uns, das ganze ins laufen zu bringen sondern auch an euch. Was bringt eine KAPUtique, wenn sie nicht genutzt wird?

UND: das ganze ist ja auch ein Grund zu feiern, also werden wir am 3. Feber eine kleine Einweihungsparty schmeißen. Es wird ein unplugged Konzert des RINGS FREIHEITLICHER COWBOYS geben, DJ URL, Kaffee, Kuchen und Bier bis zum Umfallen. Starten wird der Spaß um 17:00, pünktlich zum Nachmittagskaffee.

Wir freuen uns. Bis dann.



**DO.7.2.
KAPU**

22:00

Do The Metal
Electric Eel Shock

NEIGUNGSGRUPPE

Sex, Gewalt & gute Laune

Was ist der Unterschied zwischen Heurigen und Bierzelt? Wein bedingt ein anderes Liedgut als Bier. Während man auf der Wiesen ein herzhaftes La Paloma in die Menge schmettern kann darf man beim ein Heurigen guten Gewissens ein melancholisches „gfickt fia imma“ in sein Weinglaserl heulen. Das macht nichts. Das passt schon so. Das gehört dahin und dazu.

Und jetzt drischt uns also die werte NEIGUNGSGRUPPE Sex, Gewalt und gute Laune schlecht gelaunt aber zielsicher und pointiert Ihre Interpretation von Heurigenschmachtfetzen vor die Füße.

Da trieft das Understatement schutzlos aus jeder Pore der Songs. Gecovert oder nicht.

Die musizierenden Mitglieder der Neigungsgruppe sind die üblichen Verdächtigen und natürlich Spezialisten was Dinge dieser Gangart betrifft: Fritz Ostermeyer z.B. sollte für umtriebige Genreverwurschtung bekannt sein. Christian Fuchs ebenso. Komm mir jetzt keiner mit: Eh klar, die FM 4-Partie! Seit dem nämlich die Neigungsgruppe auch im ORF „gfickt fia imma“ zur Aufführung bringen darf ist ganz neidlos einfach nicht zu übersehen, dass das Potential zum Zusammenbringen der Stile und Menschen hier in einem richtigen, veritablen Hit kulminiert. Gleichzeitig ist es super sie auf der KAPU-Bühne begrüßen zu können. Wir werden singen, lachen und tanzen und den Pete Doherty machen mitsamt Kate. Ladies and Gentlemen: Sie werden nicht enttäuscht werden!

Man muss sich dieser Gruppe geneigt zeigen

ACHTUNG!

Danach: POPSPIONAGE! Die Djs Herbert Schager und Hans Peter Falkner spielen Hits aus der Giftkiste! Es darf weiter getanzt und ge-wasauchimmer werden!

www.myspace.com/neigungsgruppe

NISENNENMONDAI (JAPAN)

Warum eilt Japan ein so disziplinierter Ruf voraus? Diese Insel im Pazifik beschert uns immerhin MusikerInnen und Bands wie Melt Banana, Zeni Geva, KK Null und eben NISENNENMONDAI.

Der Unterschied zu vorhin genannten Bands ist -oberflächlich gesehen- schnell gesagt: das Trio verzichtet auf Gesang und männliche Beteiligung. Rein musikalisch verleiten sie, im Gegensatz zu anderen nipponischen Bands, man denkt ja meist zuerst an verrückte Noise-JapanerInnen, die mit Brechstange und verstörenden Sound- und Geräuschgewittern über das schlummernde

Abendland herfallen, zu Nacken- und Fußgelenks-

schmerzen, so klar strukturiert sind ihre Nummern, die dann plötzlich wieder zu explodieren

scheinen und dem Namen Noise alle Ehre machen. Auf ihre Weise auch mit einem Fuß

im Jazz zuhause, liegt ein Vergleich mit Don Caballero und Consorten nahe, und dieser

trifft, wenn schon namedropping, wohl noch am Ehesten zu. Meist im mid-Tempo

Bereich, gehen die über weite Strecken geradlinigen Songs wunderbar ins Ohr und

von dort weiter ins Hirn, grooven mal richtig und reißen dich dann mit einem plötzlichen

Rhythmuswechsel aus diesem angenehmen Vibrieren, in das der Bass dich versetzt hat. Ein

Spagat, obwohl so weit liegt es dann auch nicht auseinander, zwischen Psychodelic- und Progressiv-Post-Rock. Andere nennen

das dann Art-Rock. Resümee: 1. wir haben nicht oft so weit gereiste Bands auf der Bühne 2. selten bestehen sie dann aus ausschließlich

weiblichen Mitgliedern 3. viel zu selten hört man Bands, die einem ab dem ersten Ton direkt ins Gehörzentrum vorstossen und dieses zum Tanzen bringen 4. diese Band verdient einen vollen

KAPU-Saal. Das heißt: wer nicht kommt tut sich selbst keinen Gefallen. Hörprobe gefällig? Try this: <http://www.youtube.com/watch?v=z2gB6tRCXHg>

Ach ja: Weil wir diesen Termin erst sehr spät fixiert haben, wissen wir noch nicht, wer uns an diesem

Abend noch beehren wird; aber glaubt uns, wir werden uns was Passendes einfallen lassen.

Watch out for Flyers!
oder: kapu.or.at

SO.17.2.
KAPU

21:30



**DO. 21.2.
KAPU**

22:00



LITTLE BROTHER (ABB RECORDS/NC)

Wow, 2008 wird ein dickes HipHop Jahr fürchte ich, falls das Wort Furcht hier angebracht ist, denn mit LITTLE BROTHER kommt ein ganz dickes Vögelchen in die Kapuzinerstrasse angefliegen. Die beiden MC`s Phonte und Big Pooh lernten sich im Durhamer College Ende der 90er kennen und begannen fortan Freestyles zu kicken und Tracks aufzunehmen. Als dann Producer 9th Wonder 2001 zu den beiden dazustieß war die Crew Little Brother geboren und fing an ihrem Debutalbum zu arbeiten an. Dieses Album „The Listening“ wurde dann auch 2003 auf dem kalifornischen Qualitätslabel ABB Records veröffentlicht und von da an ging es Schlag auf Schlag: Kollegen wie The Roots, DJ Jazzy Jeff oder Q-Tip waren vom an den Native Tongue Sound Anfang der 90er erinnernden Sound, den sich selbst nicht zu ernst nehmenden Texten und der Chemie der drei so begeistert, dass Little Brother zu den Rettern des echten klassischen HipHop Sounds gekürt wurden. Producer 9th Wonder wurde zum neuen Pete Rock und war plötzlich auf Alben von Jay Z, Masta Ace, Jean Grae, Murs, Buckshot, Destiny’s Child oder Memphis Bleek zu hören, Phonte produzierte gemeinsam mit dem Holländer Nicolay das „Foreign Exchange“ Album und die JUSTUS LEAGUE wurde mit Artists wie The Away Team, L.E.G.A.C.Y oder Cesar Comanche zum In-die Household Name des Südens, der aber mit dem Dirty South Sound nichts gemein hatte.



HIPHOP JAM

22:00

Plötzlich waren Majors wie Atlantic an Little Brother interessiert und so war man gespannt wie ihr zweites Album „The Minstrel Show“ ankommen würde. Dann kam die grosse Enttäuschung: Trotz hervorragender Kritiken flopte das Album am Verkaufstresen, die Videos wurden von den Musiksendern nicht gespielt und Little Brother hatten das Stigma des „Sophomore Jinx“. Dann verliess noch 9th Wonder die Gruppe und das Schicksal des kleinen Bruders schien besiegelt. Aber, hey, so leicht lässt man sich dann auch nicht unterkriegen und so sammelte man mit Hilfe 2er Mixtapes von DJ Drama und Mick Boogie neue Props und Fans und so wurde heuer das 3. Album „The Getback“ releast. Produziert von Illmind, Nottz, Hitek, Mr. Porter, und auch 9th Wonder und mit Features unter anderem von Lil Wayne (!)fügt sich das Album problemlos in die Riege der beiden Vorgänger ein und schafft es, den LB Sound neu zu deuten, ihm aber dennoch treu zu bleiben. Ein Bombenalbum! Und live eilt ihnen sowieso ein mächtiger Ruf voraus, sagen sie doch selbst, dass das Livespielen noch immer ihre grösste Liebe ist. Also nehmt eure Brüder und Schwestern an der Hand, werft euch in die „good clothes“ und bringt sie Richtung KAPU um sich den souligen North Carolina HipHop-Sound reinzuziehen.

www.hallofjustus.com

www.abbrecords.com

FR.22.2.
KAPU

22:00

Ottensheim Open Air Goes Little Big City Festival

Das Ottensheim Open Air ist, auch auf die Gefahr mich zu wiederholen, das beste Open Air der Welt. Eben weil´s so trashig, so charmant, so familiär und so unkompliziert ist. Jedes Jahr frisch g´mischt mit Bands aus allen Ecken der Popkultur, vom Balkan-Brass über Postrock und HipHop bis zum Japcore geht in Ottensheim alles. Und weil die Zeit zwischen den jährlichen Festivals so langsam vergeht, marschiert das ganz Ding heute erstmals zur Halbzeit in die Stadt, nach Linz. Nämlich zu den urbanen Wurmfortsätzen KAPU und STWST. Dort gibt's, als Appetizer und Zeitverkürzer, eine Miniaufgabe des Open Airs zu sehen, zu hören und zu fühlen. Man stelle sich das vor: Horden von KulturaktivistInnen, Festival-Fans und Alternativkids aus dem nördlichen Hügelland um Linz vereinen sich Ende Februar in den hiesigen Clubs mit dem provinzhauptstädtischen Gesocks selbigen Couleurs zu einer musik-affinen Partymeute... anyway: wir haben wirklich sehr feine Bands gefunden, größtenteils aus Österreich und glauben, dass wir ein famoses Wochenende präsentieren können. Oheim Hurra!

KAPU 22.02.08 Beginn 22:00h

SOAP&SKIN, LANDMINE SPRING, MERKER.TV

Soap&Skin-----

Anja Plaschg alias Soap&Skin ist in ihrer Einzigartigkeit und künstlerischen Stringenz, von Musik über Fotos bis zu Videos, eine seltene Kombination aus musikalischer Virtuosität und visueller Ausdruckskraft. Klavier und Stimme sind die tragenden Elemente, Beats und Einspielungen vom Laptop das Grundgerüst für die Musik. Alleine am Klavier – eine ohnehin exponierte Situation – unterstreicht sie die Intimität der Produktionssituation durch ihre entrückte Stimme. Ihre Kompositionen sind persönlich, melancholisch, manchmal sogar suizidal: Nacht, Finsternis, Einsamkeit und Tod sind die zentralen Topoi – verpackt in fragile Schönheit, ganz wie bei den großen Helden der Traurigkeit, Nick Cave oder Diamanda Galas. Soap&Skin arbeitet derzeit nach ihrem ersten Compilationrelease auf dem T.Raumschiere Label Shitkatapult gerade an ihrem Debutalbum.

Landmine Spring-----

sind diesmal die Rocker des Festivals. Nach langen zweieinhalb Jahren sind unsere Lieblingstschechen mit ihrem ausgefeilten Hardcore endlich wieder einmal in Linz! Klingen immer noch wie aus Washington/DC, aufgezogen mit Fugazi und groß geworden mit At The Drive-In. Viel Gitarre, viel Inhalt, große Geste. Eine saugeile Band, clever, politisch und superfett!

merker.tv-----

Elektronische Rhythmen, Samples von Jazz bis HipHop gepaart mit knalligen Gitarrenriffs aus dem Heavymetal Nachlass ergänzen sich mit poppigen Melodien der Vocals. Von deepen Stimmungen bis zu sonnigen beachflavours ist da alles drinnen. Gegründet von Merker, ergänzt durch seinen DJ Kompagnon Durmek vom Linzer DJ Duo GenderBender und komplettiert durch Huckey (Texta) am Schlagzeug, sowie Jiri Heller an der Gitarre. Jiri ist Mitglied der verruchten Linzer Rockband „Porn To Hula“, Lieblingsskellner und fügt den einzelnen Tracks den erstaunlichen Rocktwist

hinzu, macht so diesen Electronic/Rock Hybriden zu dem, was er ist. erschreckend, unberechenbar, tanzbar.

+ **DJ Nancy, darling [lazy, skug]**

www.landminespring.net

www.myspace.com/lazy_vienna

www.soapandskin.com

www.merker.tvBINDER&KRIEGLSTEIN, BULBUL/TUMIDO, Rivulets

STWST 23.02 Beginn 22:00

BINDER&KRIEGLSTEIN, BULBUL/TUMIDO, RIVULETS

Binder&Krieglstein-----

Tja, alle die am 07er Open Air waren, wissen um was es hier geht. Allen anderen sei gesagt, dass hier eine der momentan besten live-Bands in Österreich auf euch zu kommt. Elektronik, Blasmusik, Pop, Reggae und HipHop werden hier sehr gekonnt und unverkennbar unter einen Hut gebracht und garantieren einen unglaublich tanzbaren Partysound. Nutzt die Chance und seid dabei beim ersten Linz-Konzert dieser großen Band!

Bul Bul feat. Tumido-----

Quietsch, Pfeif, Dsching-Bumm, Krach, Knacksi und ein bisschen Twäng; Was das noch mit Musik zu tun haben soll? Wer's wissen will, soll sich am besten das äußerst fetzige Lärmquintett BULBUL/TUMIDO reinzieh'n und sich im Raum zwischen knackigem Brachial-Noise und lauschigem Free-Krach die Gehirnwindungen geradehören.

Rivulets-----

Die Rivulets leben von ihrem Sänger und Gitarristen Nathan Amundson. So ist das bei musikalischen Ich-AGs, die nur im Studio oder auf der Bühne zu Bandgröße anwachsen. Wenn aber eben jene Stimme voll ins Herz trifft und sich dazu experimenteller Singer/Songwriter-Pop aufmacht Großtaten zu vollbringen, sollte man unbedingt Zeuge davon werden, um später glaubhaft behaupten zu können, dass man dabei gewesen war, als die sanfte Revolution begonnen hat.

„RIVULETS just released his third Record on the International acclaimed Record Label Important Records. The Record, which suddenly after his release got acclaimed as the most touching and heartbreaking singer songwriter / lo-fi record these days features artists as Jessica Bailiff (Kranky), Christian Frederickson (Rachels), Bob Westeon (Shellac, Rachels) and Chris Brokaw (Codeine) Jarboe (Swans),.....“

+ **DJ KLUB [kapu]**

www.myspace.com/bikri

tumido.klingt.org | www.bulbul.at

www.rivulets.net/

**SA 23.02.
STWST**

22:00



SO.2.3. KAPU

21:00

KAPU & waschaecht präsentieren: NINA NASTASIA

KAPU-Fans sind ohnehin schon Nina-Fans, hier noch mal die Kurzfassung für die Schlafmützen:

Die in New York lebende Singer/Songwriterin Nina Nastasia blickt inzwischen auf fünf veröffentlichte Alben (vornehmlich auf Touch & Go Records) zurück. Zusammen mit Steve Albini als Producer schuf sie das dunkle Folk/Country Meisterwerke Dogs (2000), von dem Albini sagt „of the couple of thousand records I've been involved with, this is one of my favourites, and one that I'm proud to be associated with“. Außerdem folgten The Blackened Air (2002), Run to Ruin (2003) und On Leaving (2006). Das aktuelle Album You Follow me erschien 2007 auf dem renommierten Fat Cat Label – wieder in Zusammenarbeit mit Onkel Albini und Jim White von Dirty Three am Schlagzeug. Lieder voller Intimität und Wehmut, minimalistisch, spröde und zugleich überwältigend. Großes Kino! Ende Februar wird ihre neue Single „What she doesn't know“ auf Fat Cat veröffentlicht. Dazu wird sie im Februar/März 2008 auf Solotour gehen, nur mit ihrer Stimme und einer Akustikgitarre. Und kommt natürlich gerne wieder in die KAPU!

www.myspace.com/ninanastasia

www.waschaecht.at

Wir empfehlen anderswo:

Samstag, 8. März 2008

VALINA | Stadtwerkstatt

Endlich! Unsere Feschacks von Valina beehren uns mit einem neuen Album. Ende Februar ist es soweit; kurz darauf, so muß es sein, wird das neue Schaffenswerk, das wieder von Mr. Steve Albini produziert wurde, auch in Linz live auf der Bühne präsentiert. Diesmal nicht, wie beim letzten Album, auf der KAPU-Bühne, sondern in der Stadtwerkstatt. Wir freuen uns und sind -so wie ihr alle hoffentlich auch- dabei.

...bonjour!

ATTWENGER auf da oim gengan die kia! (fisch records)

es ist mehr oder weniger nicht die neue attwenger platte. ursprünglich erschienen auf dem genialen schwertberger/berliner label nur schrec.! (mehr darüber im nächsten kapuzine) auf tape und im kartonschuber, jetzt rereleased auf cd auf hp falkner' s fisch rec.. remastered und mit drei videos (eines davon live in der kapu) als bonus. das sind die fakten.

nachdem ich die cd eingelegt habe. bumm, zack. und ja, es attwengert, roh, schnell, punkig, polkaig, mundartig. das ganze strotzt nur noch so vor energie. 1990 noch vor most, pflug und luft, wüten hans peter falkner und markus binder in einer art und weise die dann unter „neue volksmusik“ definiert wurde, noch bevor sich hubert von goisern und konsortInnen, dieses wort vernichteten. attwenger ist und war was besonderes und werde es weiterhin sein. vielleicht nie wieder so roh. knappe 20 jahren danach haben die zwei weder an charme noch energie verloren und werden weiter nach vorne blicken. ein schönes stück musik aus linz. di kia gengan auf da oim. --r.

JA, PANIK The Taste and the Money (schoenwetter 2007)

„Ja, Panik, der Name ist Programm. Die Panik vor einer Hippiebeziehung oder davor, Bürgermeister von Neusiedl Am See zu werden. Aus lauter Angst machen Ja, Panik das Einzige, was sie können, und das ist eben nun mal Musik.“ Ja, Panik betreiben Post-Post-Punkrock, Indiepop und Underground-Geschrammel. Ja, Panik kommen aus dem Burgenland, leben in einer Semi-Bandkommune in Wien und manchmal auch in Berlin. Ja, Panik hören in ihrer Freizeit vermutlich Blumfeld, Bob Dylan und jede Form von Gargenrock. Ja, Panik hießen früher flashbox und ihr Debutalbum trug den großen Namen „Straight Outta Schilfgürtel“. Ja, Panik sind beim symphatischen Kleinlabel „schoenwetter“ (gehört den Garish-Leuten) untergekommen. Ja, Panik haben mit „The Taste and the Money“ ein unglaubliches Album aufgenommen. Ja, Panik klingen herrlich unösterreichisch. Ja, Panik sind semiintellektuelle Semirocker im allerallerbesten Sinne! Ja, Panik haben tatsächlich sehr komische Frisuren, klingen aber trotzdem sehr liebenswert. Ja, Panik müssen einfach bald einmal in der KAPU spielen! --kle

BRAMBILLA

4 GRAD UNTER NULL PicDisc/CD (d.i.y. 2007)



Gehört hab ich ja schon länger davon, vor ein paar Wochen hatte ich sie dann in der Hand.

Da freut man sich zuerst und nach dem ersten mal Anhören noch mehr. Einmal mehr beweisen uns Brambilla, daß es noch echte Punkrockbands gibt, die ohne MTV-Totenkopf-Kelly Osbourne-Pink/Schwarz-Teenie-Dresscode-Attitüde auskommen. Sechs absolut trendresistente gradeaus-Blick-nach-vorn-PunkRock Nummern gegen die alltägliche Tristesse, wütend-melancholische Texte, zweistimmig in die Welt hinausgeschrien. Was soll ich da groß sagen, 30 Jahre nach „Never mind the

Bollocks“ ist PunkRock erwachsen geworden, verwöhnt uns mit Musik, die durchdacht, gekonnt und direkt dorthin geht, wo sie hin soll, ins Hirn und ins Herz. „4 Grad unter Null, nicht mal ein Lächeln gibt's hier umsonst“, ein bisschen Weltschmerz zieht sich durch sämtliche Nummern, textlich wie auch musikalisch, doch trotzdem schaffen es Brambilla, nicht ins Sudern abzudriften und spielen auch auf ihrem mittlerweile vierten Album immer noch munter gegen jegliche Wahnsinnigkeiten dieser Welt an.

Die Vinylversion kommt mit einem selbstentworfenen Brettspiel; dem Leben nachempfunden, geht es ums „töten um zu überleben. Wer sich am längsten an sein mickriges Leben klammern kann, gewinnt.“

Für die Plattenkiste ist diese LP (wahlweise auch fürs Regal die CD) auf jeden Fall ein Gewinn. --michi

SCHALLPLATTEN



Rare & New - All Styles

Herrenstrasse 56, 4020Linz

Öffnungszeiten:

MO-FR 11-18 UHR ,SA 09-15 UHR

www.vinylcorner.at

Wir besorgen jeden Bild- und Tonträger.
Raritäten-Suchlisten per Mail möglich
bzw. gewünscht.

Wir führen Plattenspieler der Marke
PRO-JECT + Zubehör wie
Tonabnehmer, Reinigungsbürsten, etc...
Schallplattenwaschmaschine der Marke
CLEAR-AUDIO

rabe take it easy (12")

rabe sind ein punk-quintett aus linz. und bevor jetzt schon die ersten zu gähnen anfangen, weil der verdacht nahe liegt, es handelt sich bei rabe um eine von vielzähligen 4 akkorde schrammel-scheissaufalles-pubertär band (außerdem hat emo punk schon abgelöst; sieht ja viel schicker aus), gleichmal vorne weg, dass das alles nicht so einfach ist. ja, hier wird geschrammelt, die gesänge prinzipiell durch den kleinen übungsverstärker, den man zum 12. geburtstag gekriegt hat, gejagt und mehr als ein mikro pro instrument gib't sowieso nicht, und das ist auch gut so.

wenn die platte meine wäre (und nicht die von klemens), wäre sie bei jeder party mit dabei, denn der überkracher schlechthin „mein kippenberger posta“ bringt sogar die bekifftesten „ich bin schon eins mit der couch“-männer und frauen zum wegflippen. und dass gerade die beste nummer auf der platte am offensichtlichsten an eine der großen deutsch-punk bands („soviel rüben wie ich krieg, geb ich auch zurück“) erinnert, stört wahrscheinlich nur die prüden homo-cooli-intellectis, die nur eine übermalung ihrer angst, dass sie beim tanzen nicht gut genug aussehen (und ich weiß wovon ich rede), suchen. als wenn überhaupt jemals irgendwer irgendwann gut beim tanzen aussieht.

zu kritisieren gib't nur, dass 2 nummern gleich doppelt drauf sind. also das nächstmal lieber 10" und dafür über die ganze platte kurzweilig. --blumi

SODOM & GOMORRAH s&g (ep)

dialektrap aus linz... davon ist meinereiner ja schon ein fan. und neben brotlose-kunst-head ohvo war es vor allem mc markee mit seiner crew rückgrat, der mich - lange jahre eingefleischter gitarrenrockler - zum hip hop bekehrt hat. mit der lp „konfrontation“ (tontraeger records 2003) setzte er für unsere breiten neue maßstäbe in sachen flow, härte, delivery und tightness, wobei das hirn selten hinter dem mund zurückstehen musste.

doch mit niveau ist es halt so eine sache. sind die standards erst einmal gesetzt und die latte hochgelegt, wird man sich auch daran messen (lassen) müssen, wobei mir freilich bewusst ist, dass es nicht das wesen der kunst ist, erwartungen zu erfüllen, aber: bewege dich. mach ‚nen schritt nach vor, ‚nen fortschritt.

gar nicht versucht die aufgelegte höhe zu überspringen hat markee (hier: jack untawega) im verbund mit bum bum kunst - als sodom & gomorra. scheinbar war es eher das ziel sich unter der hürde durchzubuddeln, was zugegebenermassen eindrucksvoll gelungen ist. representen - recht und schön, aber was hier geboten wird, kommt keine sekunde aus der untersten schublade heraus. es geht darum, den supercoolen, harten gangster zu markieren (da haben die zwei wohl ein bisschen zu viel mtv geschaut...), zu überlegen bei welcher bitch als nächstes „eizüpföt“ wird (ach ja, auf keinen fall bei einer mit dickem hintern, die sind ja grauslig), und in welche löcher die widernatürlichen schwulen was reinstecken.

da linzer shit is nix fia aggro-fans heisst es bei den ttr allstars, was ich im bezug auf s&g auf keinen fall unterschreiben kann. im gegenteil, mit dieser scheinbe werden eher leute probleme haben, die mit hirn, gefühl und style ausgestattet sind. kein flow der welt kann diese platte retten, die hat mehr als 99 probleme.

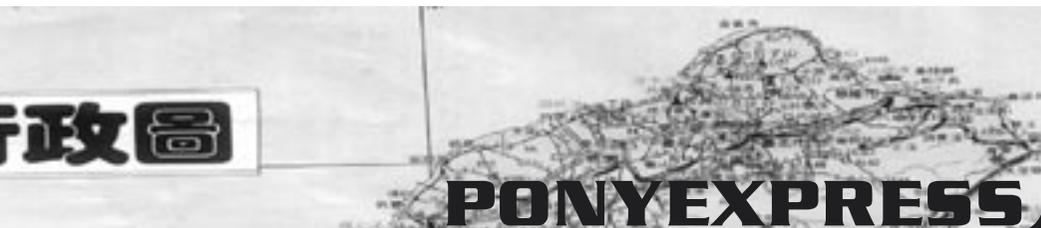
„i schnackslt hoit guat“ behauptet mc markee großspurig. ich rate ihm zum selbstversuch: fuck you! --drucki.

Ingredients

Can you feel it? (Demo 2007)

Zunächst mal muss ich zugeben, eine gewisse Zeit benötigt zu haben, bis ich rausgefunden habe, wie diese Band sowie die dazugehörige CD heisst. An der optischen Aufmachung dieses Tonträgers lässt sich also auf jeden Fall noch arbeiten. Auf musikalischer Ebene hingegen muss ich nicht lange suchen: Ingredients machen gemütlichen Reggae-Rock. Hin und wieder vernimmt man leichten Anflug von Funk, stets gut zu hören ist die Geschichten singende und zugegebener Maßen recht einprägsame Stimme des Sängers. Die Aufnahme ist äußerst fein (jetzt wissen wir's endlich Mort!) und die Lieder sind nett ausgearbeitet, es klingt recht liebevoll arrangiert – ich fühle mich stellenweise in alte Incubus-Zeiten rückversetzt...

Diese Band macht jedenfalls nichts falsch – ob das allerdings reicht, um zum Fixstern am österreichischen Musikfirmament zu werden, darüber wird die Zukunft entscheiden. Nichtsdestrotz: Weiter so, Jungs! --chris



... THEY KEEP US APART FROM THE OTHER KIDS, THEY TRY TO
KEEP US FROM EACH OTHER...

ODER: AM LEIDER ANDEREN ENDE DES ZAUNS

wo bleibt die kavallerie mit dem lederzeug? oder: warum ich mir beijing heuer schenke

In Taipei gehts gerade wieder ordentlich zu von wegen pro-oder-contra-Mainland China Erinnerungskultur. Die gegenwärtige Regierung hat es sich seit meiner Ankunft auf der Insel zur Aufgabe gemacht, die vom alten Guomindang-Kabinett während der letzten Jahrzehnte wirklich überall und an teilweise äusserst prominenten Stellen installierten Chiang Kai-Shek (hier, in liebevollem vulgo, "Zhongzheng") memorials gemäss dem eigenen Parteiprogramm umzuwidmen; und zumindest das "Zhongzheng" aus den Namen von Strassen und Plätzen zu demolieren: raus mit China und Han-Nationalismus, und immer nur feste rein mit irrwitzigem Taiwan-Nationalgrössenwahn! Man ist umtriebiger. Der Flughafen heisst schon nicht mehr Chiang Kai-Shek (was diverse Reiseführerverleger wohl zur Verzweigung und Einstampfung von Millionenaufgaben verdammt – auweh und ach – nicht, dass ich es dem depperten lonely planet superslik schlappen/batik Profithippies nicht gönnen würde), Mopedhändler investieren in neue Neonschilder für ihre Reparaturhütten, und Mai dieses Jahres haben die wichtigen Regierungsmenschen das pièce de résistance in Angriff genommen: die Chiang Kai-Shek memorial hall, ein schirches Trumm Guomindang-Hurraharchitektur mitten in Taipei. Und beissen sich die Zahnerl aus. Weil sich Guomindang- und Democratic Progressive Party-SympathisantInnen in der Bevölkerung immer noch gern gegenseitig und öffentlich die Zähne ausschlagen: so auch letzte Woche, als ein überagierter Lastwagenfahrer sein Gefährt in ein Grüppchen Protestierender vor der (Noch-)Chiang Kai-Shek memorial hall lenkte, und einen Fernsehreporter in multiple Knochenbrüche und ein Schädel-Hirn-Trauma riss. Medienwirksam.

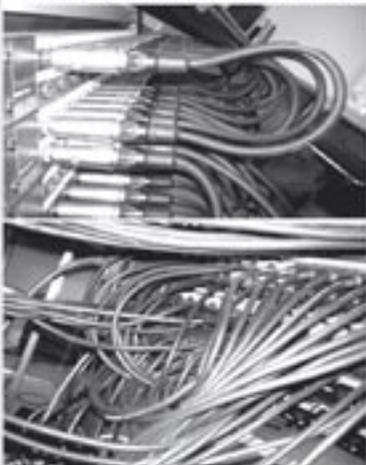
Persönlich bin ich nicht ganz überzeugt von dem ganzen Topfen; höchstwahrscheinlich, weil sich meine Liebe zur taiwanesischen Realpolitik jedweder Inkarnation in Grenzen hält; und ich abgesehen davon sowieso überhaupt lieber wieder in China wäre; weg

von Hochhäusern ohne Fenster, aggressiven bible study groups, und Stadtvierteln, die einzig und allein aus hochpreislabel Einkaufszentren und lächerlich glitzigen Englisch-Nachhilfeinstituten zu bestehen scheinen. Alles beim alten also. Das einzige, das sich eventuell marginal verschoben haben könnte, ist, dass ich mich noch ein bisschen mehr vor Lastwagen fürchte als bisher.

Letztes Jahr um diese Zeit gings mir zwar grundsätzlich um nix besser, aber zumindest hatte ich ein Ticket in der Tasche und eine Auszeit in Aussicht: sechs Wochen Juhu-Beijing zu Semesterausklang und chinesischem Neuen Jahr. Aber nicht einmal da kann man mehr hinfahren, seit alles und jede komplett von einer Olympiaeuphorie verfallen ist, die in Hysteriefaktor und Zerstörungswut einem ausgewachsenen Crackrausch gleichkommt. Und alle, alle ziehen sie am selben Strang: die Beijinger Regierung mit ihren furchteinflössenden "Five Friendlies," der depperte Rem Koolhaas mit seinen Insektenaugenblasen von Staatsopergebäuden, der "Westen" sowieso mit Hauptsache investieren und sichs ja nicht verscherzen mit der Gelben Gefahr, und ja, auch die Beijinger ex-Hutongbewohner, die im Zuge der Stadterneuerung zum Olympischen Jahr aus ihren zu demolierenden inner city Bezirken billig rausgekauft worden sind, und nun zwei bis drei Stunden von ihrem früheren Wohnort (und oft auch Arbeitsplatz und sozialen Strukturen) ein in charmanten Plattenbauten kaserniertes Dasein ausserhalb der fünften ringroad fristen, und trotzdem hurrah schreien, wenn man nur "2008" sagt. Da scheiss ich doch auch drauf.

Bleibt wohl nur, sich irgendwie mit dem Taipeier (ahah) Frühweihnachtswahnsinn zu arrangieren – ja, Advent auch hier. Manchmal erstaunt es mich, welch hohe Toleranzschwelle ich in diesem Land des musikinduzierten Ohrenkrebs gegenüber piped-in Weihnachtsindustriemuzak (die sich hier mit Anfang November mit der Beharrlichkeit von ausgewachsenem Rachenkatarrhschleim über die gesamte Stadt legt) entwickelt haben zu scheine – noch einmal Jinglebells Rock und noch einmal All I Want For Christmas, und ich demoliere weder Regale noch rolle schreiend am Trottoir. Schwach! Viellleicht liegts am Walkman und an Velvet Underground; weil von mir aus können alle Weihnachtsmänner dieser Welt scheissen gehen, weil ich und Nico haben unsere eigenen bells und shiny boots of leather.

DAS KAPU TONSTUDIO



24 SPUR ANALOG/DIGITAL

Seit 2003 Aufnahmen für: Rotte Soggen, Valina, Shy, Ensenada, Dealer, Extra Golden, The Chelsea Smiles, Alone, Silent Johnny, Vacunt, The Trans Ams u.v.m
Kontakt | kapu@servus.at | deadzibel@servus.at



1680 schrieb Georg Wilhelm Leibniz über die „...schrecken erregende Vielzahl von Büchern, die ständig zunimmt (...) Am Ende wird die Unordnung nahezu unüberwindbar sei, die in kurzer Zeit ins Unendliche gewachsene Zahl von Autoren wird sie alle in Gefahr bringen, der Vergessenheit anheim zu fallen ...“. So ein Optimist.

Klar, Leibniz kannte weder YouTube noch MySpace noch Facebook noch die Millionen an Blogs sonst hätte er wohl anders formuliert. Vielleicht so: „Die Welt wird von einer unendlichen großen Welle aus Informationsscheisse überschwemmt, in der sich die Menschen freiwillig versenken, während ihnen ein paar Internetpropheten einzureden versuchen, die Scheisse sei eigentlich was ganz Tolles.“ Klar hat das Internet auch gute Seiten, aber so vollgeschissen mit Unbrauchbarem, Abartigem und Krankem ist sicherlich kein anderes Medium. Zu Beginn war das ja noch lustig: die Bildchen von Unfallopfern und Leichnamen auf rotten.com und die Möglichkeit ins Unendliche detaillierte Diskographien von Foetus oder Throbbing Gristle in Griffweite zu haben. Inzwischen aber müllen sich die Menschen mit Amateurpornos, Gewaltvideos und Sinnlosem Geschreibe das Internet selbst zu, dass es kaum auszuhalten ist. Und finden das auch noch gut und richtig so. Ich habe mal bei einem Blog auf ein Posting geantwortet, dass ich den Text schwach und die Aussage wenig aufregend finde, und bekomme als Antwort ein „Na und? Es ist ja nur ein Blog, denn soll man lesen und dann gleich wieder vergessen.“ Also, wenn ich es vergessen soll, dann lese ich es besser gleich gar nicht, so erspare ich mir das ganze. Aber diese Einstellung von „Es geht ja so leicht also erzähle ich der ganzen Welt wie ich mich mit meinen Goldfischen unterhalte oder dass es draussen regnet“ erzeugt nur Informationsmüll. Die Autoren werden nicht durch ihre unendliche Zahl unwichtig, wie Leibniz dachte, sondern sie machen sich selbst unwichtig. Wir posten halt mal da einen Text und dort ein Video und ist ja wurscht.

Und von dieser Einstellung leben andere. YouTube, Facebook, MySpace, etc. leben nur davon dass viele emsige Bienchen weltweit nichts besseres zu tun haben, als gratis für sie zu arbeiten. Mehr noch, an manchen Stellen zahlen die auch noch dafür. Microsoft hat 1,6 % von Facebook für eine halbe Milliarde Dollar gekauft!! Eine Website, wo der ganze Content von Teenagern bereit gestellt wird. Was für eine Geschäftsidee! Lassen wir doch alle anderen für uns arbeiten und wir kassieren die große Kohle! Na klar, das DIY-Punkrocknetzwerk funktioniert auch so, aber da hat meines Wissens noch niemand eine halbe Milliarde verdient.

Der größte Beschiss in diesem Zusammenhang ist natürlich das allerorts so hochgelobte Wikipedia. Abgesehen davon, dass Wissen niemals das Ergebnis eines demokratischen Prozesses sein kann (stimmen wir ab ob 2+2 wirklich 4 ist?) könnte Wikipedia nicht existieren wenn nicht weltweit zuerst hunderte Enzyklopädie-Hersteller, Wissenschaftler, Experten und Auskenner als Brotberuf Wissen erstellen würden, dass dann hunderte Wichtigmacher für lau bei Wikipedia reinstellen. Bekanntlich kommen ja 80 % der Einträge bei Wikipedia von nur 10 % der Reinsteller. 99,99 % aller Inhalte bei Wikipedia sind ja von woanders abgeschrieben. Der Rest ist von Assistenten von Politikern und Geschäftsführern oder von Witzbolden erstellt. Wenn aber den allerersten die Berufsbasis wegfällt, dann bleiben als Reinsteller nur noch die Marketinggassis und Leute, die Borat

lustig finden, übrig.

Zum Abschluss noch ein anderes Zitat: Einstein sagte“ Es gibt nur zwei Dinge, die unendlich sind: das Universum und die Dummheit der Menschen. Aber beim Universum bin ich mir nicht ganz sicher.“

Eigentlich ist es ja gar nicht so schwer. Nein, ist es doch. Ach, ist es nicht. Nun ja, ist es doch. www.monochrom.at/cracked. Oder modernfaxen an cracked69@hotmail.com

LAUFENTE

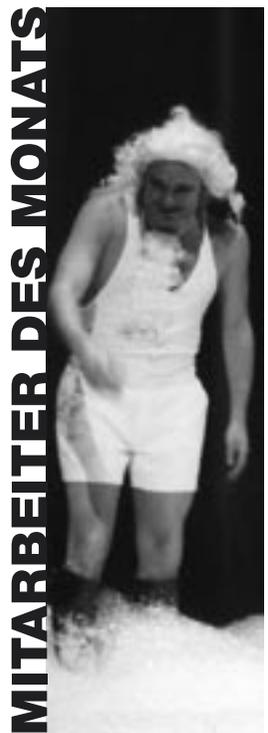
All jenen, die von dieser Kolumne immer nur die Headline lesen, sei gesagt, dass sich diese irgendwo im Text (s.u.) befindet

Zeppo, Pizza-Ofen-Konstrukteur und damit Innenarchitekt des menschlichen Wohlbefindens, keucht die schmale Gasse wutschraubend in Richtung Stadtgewimmel hinab und wirft mit der Gefühlshammelkeule nach sich. Abgenagt wie die ist, bleibt nicht mehr viel Eingemachtes dran. Er ist sich der Gefahr bewusst, dass jetzt die Geier um ihn kreisen, doch wie ein Erdianer, dem viel zu viele Soul-Songtexte den Lockenkopf ausdrehen, be gibt er sich doch immer wieder in die Pfuhe des mit schimmernden Grautönen schattierten Liebesbeckens. --- Hi! Der Text-Notausgang befindet sich an xxxxxxxx dieser Stelle, schleichdi, bald steht das in deinen Händen befindliche Lo-Fi-Werk in unverständlichen Flammen der Langeweile! --- Sich mit der Realität abzufinden fällt ihm schwer, melancholieschwängert verdrängt er Gedanken, Erinnerungen und die Beliebtheit von Focaccia, dem eigentlichen Vorläufer der Pizza, aber das meinen auch nur die in Ligurien. Amouröse Fallstricke schlängeln sich um den italienisch stämmigen Entwicklungshelfer, der hierzulande nötig gebraucht wird wie der Gnadenschuss für den kopfamputierten MitdreißiGERMANagermenschEN. Die runden Ecken der verwunschenen Stadt lassen ihn Irrsinnbilder, die das augenblickliche Auflösen seines Körpers in sich tragen, auf seine innere Formel-1-Strecke werfen – geschlossen, immer wiederkehrend und abgasduftend. Genickstarre bricht innerhalb seiner Daseinslüge aus, die Umgebung wirkt auf ihn wie Futter suchende, flehende Katzenbanden. Ranziger Geselle, der er ist, bleibt ihm nur mehr der Weg in den Club Lonely, die Anti-These zum Hedonismus und ein Ort, wo die erlesensten Genüsse im Rausch der Sinne aufgelöst werden.

Gedanken an ganz bestimmte Orte, wo er seine Holzöfen (auf denen er auch seine Gspusetten auszutragen pflegt) erschuf, ließen die Ozonschicht von seinem schelmischen Schleim-Smile sacken. In einer Ruhrpot-Pizzeria würgte ihn der Padrone bei Depro-Stimmung immer mit „Und jez nomma mit Schmackes“ ab, um Hass mit Klaren zu tilgen. Im Schatten des Hochofens fühlt er sich wohl, vor allem haben es ihm die Schattengestalten angetan, die in Industriegegenden ja in rauen Mengen abhängen. Überhaupt Öfen, das ist wie brennender Gummi am Asphalt. In seinem vorläufigen Arbeitsdomizil, der grottenbebahnten Donaumetropole Linz baut er besonders oft Tempel für die Gaumen des Prekariats, und das aus „Traditione“: seine Urahnen eröffneten 1830 in Neapel die (tja...) älteste, noch heute existierende Pizzeria Worldwide: „Port' Alba“. Nach diesem Schwank trumpft Zeppo in Trattoria-Gesprächen gerne auch mit der Margherita-Story auf: Die „klassische“ Margherita-Pizza (Basilikum, Tomate, Mozzarella) ist patriotisch zu

deuten, nach den Farben der italienischen Flagge – und dieses Economy-Grundnahrungsmittel wurde zu ehren von König Umberto I nach dessen Frau benannt. Gut in Fahrt bringt er auch folgenden Fetzer: bis zur Gregorianischen Kalenderreform 1582 feierte die katholische Halbwelt am 31. 12. die (jüdische) Beschneidung Jesu. Nächstes Jahr bitte daran denken!

„Ich glaube an die Geburt einer neuen Nation. Instinktives Knistern und dann mit dem Schmerz leben. Immer wieder überzeugt man sich selbst von der Sinnlosigkeit einer emotionalen Sackgasse, vergisst schöne Moment, erinnert sich dann zu spät daran, und verfällt wie gehabt in fehlerhaften Irrtümern. Wer das Beste in seinem Leben verloren hat, macht sich zunächst einmal auf die Suche nach dem wahrhaft Schlechtesten, bis zufällig neue Chancen auftauchen. Heutzutage' is ja jeda individueller denn der andere. Bedenke den Wert deiner Seele, die mehr wert ist als schnöder Mamon, vergiss das nie, auch wenn du im Gully mittendrin steckst. Kunsthochschulbuben beim Stammthekn-Schlampn-Schampus-Saufn, da und dort ein Linz09-Seufzer, ein: ich kenn ja den, der hat da genug zum Sagen... FUMF: Fuck U Motherfucker“ --- Die Headline (s.o.) sei: Die Schönen der Höhen
wellall



FUTUREMAN

FUTUREMAN GET'S INSANE BY TRYING TO NOT GET INSANE



hip hop news

New Shit, new Shit. Neues Jahr, neues Glück. War ja ein durchaus ereignisreiches Jahr, das vergangene. Viele beeindruckende Konzerterlebnisse, ein Haufen guter internationaler und nationaler Releases und vieles mehr. Nachdem ich das ja noch nie gemacht hab, hab ich mir gedacht, warum nicht mal was neues ausprobieren und mich in die Liste der Best of 07 Schreiberlinge einreihen. Also, los gehts, meine höchst subjektive Meinung:

Beste 10 nationale Releases 07

(alphabetisch)

Apollo Gold – Schlichtes Gold
Ausgleich – Nimm dir Zeit
Die Antwort – Glutamat
Die Vamummtn – gehts brunzn Mixtape
Gerard MC – Rising Sun
Hinterland – Zwa Seitn
MOZ – Psywalker
Sodom & Gomorrah - Mixtape
TTR Allstars – Vü z'vü Mixtape
Wisdom & Slime – Innsbruck Land 9

Beste 10 internationale Releases 07

(alphabetisch)w

Black Milk – Popular Demand
Brother Ali – The Unsdisputed Truth
Common – Finding Forever
Dizzee Rascal – Maths & English
Ghostface Killer – Big Doe Rehab
Jay Z – American Gangster
Kanye West – Graduation
Little Brother – Getback
Pharoahe Monch – Desire
Talib Kweli – Eardrum

Bestes Konzert 07

Slum Village/Phat Kat/Buf 1

Bestes politisches Ereignis 07

Die Haider'sche Disco Affäre

Bestester technischer Gadget 07

Ipod Nano

Bestes Kleidungsstück 07

Handmade ANT shirts

Unnötigstes Kleidungsstück 07

superenge Jeans aka Leggings bei Männern (Robin Hood ruft!)

Überraschendster Business Move 07

J wird zu Big J and goes Black Wall Street

Unnötigster Business Move 07

Soul Seduction geht pleite

Bestes HipHop Buch 07

Jeff Chang – Total Chaos

Allright, diese Liste liesse sich natürlich endlos erweitern, aber mich freuts gerade nicht mehr. Dann freu ich ich schon auf das kommende Jahr, schöne Konzerte, Parties und Platten, Keep it leiwand, flip

KAPUPROGRAMM JAN FEB 2008

**FR 04.01.08 LIVE-FILMVERTONUNG
ALICE IN WONDERLAND (1915) | KAPU**

DI 08.01.08 XBXRX + 34000 JAHRE KNAST | KAPU

**MI 23.01.08 SADAT X SUPASTITION MARCO POLO ILLMIND
HIPHOP | KAPU**

SA 26.01.08 ARGE TOR PARTY – AGAINST RACISM | KAPU

MI 30.01.08 MAMBO KURT | KAPU

**DO 31.01.08 BUCHPRÄSENTATION
KOOPERATION KAPU + INFOLADEN | KAPU**

SO 03.02.08 KAPUTIQUE – ERÖFFNUNG | KAPU

**DO 07.02.08 NEIGUNGSGRUPPE SEX, GEWALT
UND GUTE LAUNE | KAPU**

SO 17.02.08 NISENNENMONDAI | KAPU

DO 21.02.08 LITTLE BROTHER HIPHOP | KAPU

FR 22.02.08 OHEIM GOES LINZ | KAPU

SA 23.02.08 OHEIM GOES LINZ | STWST

SO 02.03.08 NINA NASTASIA | KAPU

KAPU | KAPUZINERSTR.36 | 4020 LINZ | WWW.KAPU.OR.AT

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.